

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0178/2016/BV

Datum:
30.05.2016

Federführung:
Dezernat I, Amt für Sport und Gesundheitsförderung

Beteiligung:
Dezernat V, Kämmereiamt
Dezernat V, Stabstelle Konversion

Betreff:

Großsporthalle
- Standortentscheidung
- Umsetzungsmodell und weiteres Vorgehen

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 29. Juli 2016

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Sportausschuss	08.06.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	13.07.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	21.07.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Sportausschuss sowie der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- Dem geeigneten Standort für den Bau der Großsporthalle innerhalb der Patton Barracks an der Speyerer Straße wird zugestimmt. Das künftige Grundstück wird nach erfolgter Besitznahme von der BlmA hierzu zur Verfügung gestellt.*
- Die Stadt Heidelberg erklärt, dass nach Fertigstellung der Großsporthalle durch die Betriebs- und Servicegesellschaft mbH (BSG) eine Anmietung für den Vereins- und Schulsport mit den angenommenen Belegungstagen erfolgt. Sie wird, für den Fall, dass die zum jetzigen Zeitpunkt angenommene ergänzende Auslastung durch Profisport und Kulturevents nicht eintritt, ihre Nutzungsanteile entsprechend erhöhen.*
- Sollte das Projekt aus Gründen, die nicht im Verantwortungsbereich der BSG liegen, nicht realisiert werden können, sind der BSG die bis dahin entstandenen Kosten auf Nachweis durch die Stadt zu ersetzen.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	€
Ab Inbetriebnahme jährlich (Bruttobeträge, evtl. positiv wirkende steuerliche Aspekte noch nicht berücksichtigt)	
- Miete für Schul- und Vereinssport	1.664.000
- anteilige Betriebskosten	355.000
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in künftigen Haushaltsjahren per anno	2.019.000

Zusammenfassung der Begründung:

Auf der Basis der bisherigen Beschlusslage wurde das Konzept zum Bau- und Betrieb einer Großsporthalle weiter ausgearbeitet.

Mit einem Standort an der Speyerer Straße auf dem Areal der ehemaligen Patton Barracks steht zeitnah ein geeignetes Grundstück zur Verfügung. Das Raum- und Funktionsprogramm enthält folgende Merkmale:

- Dreifachhalle für Vereins- und Schulsport mit entsprechender Ausstattung
- Zuschauerkapazität 3.500 bis 4.500
- Infrastruktur für Profisport (Fernsehtauglichkeit, Einrichtungen für VIP, Medien et cetera)
- Infrastruktur für kleinere Kulturveranstaltungen: Bühne, Beleuchtung, Akustik kann die vorhandene Nutzungsnachfrage erfüllen. Die Baukosten für das reine Gebäude werden auf der Grundlage der bisherigen Annahmen mit 20,5 Millionen € (netto) beziehungsweise 24,4 Millionen € (brutto) eingeschätzt.

Die Betriebs- und Servicegesellschaft (BSG) kann den Bau und künftigen Betrieb in Eigenregie umsetzen, sofern die in der Beschlussfassung genannten Voraussetzungen zur Einschränkung des betriebswirtschaftlichen Risikos erfüllt werden.

Sitzung des Sportausschusses vom 08.06.2016

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Sportausschusses vom 08.06.2016

2 **Großsporthalle** **- Standortentscheidung** **- Umsetzungsmodell und weiteres Vorgehen**

Beschlussvorlage 0178/2016/BV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner berichtet zu Beginn, im November 2014 habe der Sportausschuss beschlossen das Konzept und die Beauftragung an die BSG, Bau- und Servicegesellschaft mbh (im folgenden nur BSG genannt) weiter zu konkretisieren.

Es werde nun vorgeschlagen, den Standort festzulegen sowie die BSG mit der Weiterverfolgung des Baus der Großsporthalle zu beauftragen.

Es liegen folgende Tischvorlagen vor:

- Antrag der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion vom 08.06.2016 (Anlage 03 zur Drucksache 0178/2016/BV)
- Antrag der CDU-Fraktion vom 08.06.2016 (Anlage 04 zur Drucksache 0178/2016/BV)

Stadtrat Priem verweist auf die gestellten Fragen des eingereichten Sachantrages von Bündnis 90 / Die Grünen. Sie seien aufgeschlossen gegenüber der Großsporthalle, sie begrüßen auch den Standort, aber es sei die Frage aufgekommen, warum gerade dieses Finanzierungsmodell gewählt worden sei. Außerdem hätte man gerne genauere Kalkulationen und Informationen, wie konkret das Verkehrskonzept aussehen würde und wie eilig dies sei, da sie dann gegebenenfalls den Antrag auf getrennte Abstimmung stellen würden.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner bittet Herrn Polivka vom Kämmereiamt um kurze Stellungnahme zu den Kostenfragen.

Zur Frage des Finanzierungsmodells und Umsetzungs Konzeptes erläutert Herr Polivka, wie die Kommune in solchen Fällen Investitionen tätige und erklärt nochmal die Möglichkeiten der Eigen- und Fremdfinanzierung. Beschlusslage sei, das Modell der Fremdfinanzierung mit zu Hilfenahme der „städtischen“ BSG anzugehen. Aber viele Kostenfragen, die jetzt noch offen seien, könnten erst in dem weiteren Planungsprozess angegangen und beantwortet werden.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner führt weiter aus, dass das Finanzierungskonzept nicht auf „irgendwelchen“ Kosten, sondern auf einer Detailkalkulation beruhe, welche mit allen Fachplanern und den sogenannten Profinutzern durchgesprochen sei.

Herr Bresinski berichtet auch über die Zusammensetzung der Kostenkalkulation. Es handle sich um das Ergebnis unzählig vieler Termine und Recherchen, Erhebungen und Erfahrungswerten der Betreibergesellschaft der SAP-Arena, mit den potenziellen Nutzern und deren Anforderungen. All dies sei mit eingeflossen und sei deshalb zum jetzigen Zeitpunkt schon eine detaillierte Kalkulation, die aufgrund dieser Kennwerten gemacht worden sei. Sollten jedoch Änderungen gewünscht sein wie zum Beispiel die Erhöhung der Zuschauerkapazität oder ähnliches, dann müsse man die Zahlen dementsprechend anpassen. Zu den technischen Spezifikationen gibt er das Wort an seinen technischen Leiter, Herrn Buchta, weiter.

Herr Buchta von der BSG informiert, es sei im Grunde eine Dreifeld-Schulsporthalle, die gleichzeitig aber auch die Kapazität für Konzertveranstaltungen und den Bundesligabetrieb im Handball und Basketball biete. Hierzu seien die Details mit den verschiedenen Vereinen und Veranstaltern besprochen worden, so dass die technischen Voraussetzungen mit entsprechenden Kennwerten mit in die Kostenschätzung eingeflossen seien.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Kutsch, Stadtrat Rochlitz, Stadträtin Mirow, Stadtrat Grädler, Stadtrat Michalski, Herr Schäfer, Stadträtin Stolz, Stadträtin Deckwart-Boller, Stadtrat Dr. Gradel, Stadtrat Diefenbacher, Stadtrat Niebel

- Der Standort an der Speyerer Straße sei exzellent geeignet hinsichtlich Sichtbarkeit und Erreichbarkeit.
- Man bedanke sich bei der Verwaltung für die Ausarbeitung der Vorlage und Detailplanung. Das man nicht jetzt schon jedes kleinste Detail sagen könne, sei logisch.
- Es sei klar, dass in Heidelberg viele Großprojekte zu finanzieren seien, aber die Finanzierung, die eben vorgeschlagen worden sei beziehungsweise auch in der Vorlage stehe, leuchte nicht ein und sei nicht so recht nachvollziehbar, da einfach zu viele Details fehlen würden.
- Man sei gegenüber einer Großsporthalle aufgeschlossen und auch den gewählten Standort fände man gut, jedoch sei, bei diesem Volumen an Baukosten, eine Aufschlüsselung der Kosten gewünscht und es fehle an Informationen. Deshalb sei auch bis auf den Punkt des Standortes die Vorlage nicht beschließbar.
- Des Weiteren sei auch die öffentliche Verkehrsanbindung ein wichtiger Punkt im Hinblick auf entstehende Kosten.
- Im Rahmen der Haushaltsberatung und auch die Monate danach würden sicherlich noch ausführlichere Vorlagen kommen. Diese Vorlage sei nur der erste Schritt und man solle diese nicht gleich zerreden. Man solle heute ein positives Signal für den nächsten Schritt setzen in Bezug auf die Standortentscheidung und des weiteren Vorgehens, wie die Beauftragung der BSG.
- Es wird bezweifelt, dass zu einem späteren Zeitpunkt noch über irgendwelche Details entschieden werden könne. Deshalb seien die vorliegenden Anträge sehr wertvoll und deshalb müsse man erst die offenen Fragen klären.
- Gebe es schon detaillierte Zusagen (wie man gehört habe)? Solche Informationen gehörten dann ebenfalls in die Vorlage.
- Zum Thema öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) hätte man sich Informationen in der Vorlage gewünscht, wie dieser geregelt sei. Es sei nicht wünschenswert, dass 5.000 Leute mit dem Auto kommen. Solche Aussagen seien wichtig, schließlich gehe es in der Vorlage um die Standortentscheidung.
- Bis zur nächsten Gemeinderatssitzung beziehungsweise zuvor bis zum nächsten Haupt- und Finanzausschuss solle eine Roadmap vorgelegt werden, wie die nächsten Eckpunkte aussehen und wann welcher Beschluss vorliegen müsse.

Herr Bartmann erklärt, dass die in der Vorlage genannten Großsporthallen mit Bildern willkürlich ausgesuchte Beispiele seien, wie eine Großsporthalle noch aussehen könne, nachdem die Halle in Gummersbach, welche besichtigt wurde, eine nicht so gute Resonanz mit sich gezogen habe. Die Beispiele hätten jedoch nichts mit Betreibermodellen, nichts mit Finanzierung und nichts mit allem anderen zu tun.

Bei Belegung der Hallen für Vereins- und Schulsport wisse man, wo der Bedarf sei und würde dementsprechend auch die Belegung gestalten. Auch seien Heidelberger Vereine,

wie zum Beispiel die Turner, mit einbezogen worden und jeder könne zu vertraglichen Konditionen seinen Platz in der Großsporthalle finden.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner fasst nun soweit alles zusammen und bestätigt, dass die weitere Konkretisierung noch anstehe und bittet, heute den Grundsatzbeschluss zu treffen bezüglich Standort und der Beauftragung der BSG als Partner der Stadt.

Stadtrat Niebel bittet um Überprüfung, ob Stadtrat Grädler als Geschäftsführer der Halle 02 GmbH nicht befangen sei.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner sagt eine Überprüfung bis zur nächsten Gemeinderatssitzung hinsichtlich der Befangenheit von Stadtrat Grädler zu.

Stadträtin Mirow erwähnt, dass im Sachantrag der CDU-Fraktion stehe, dass die Großsporthalle eine feste Zuschauerkapazität von 5.000 Zuschauern haben solle. Dies würde bedeuten, ohne Detailinformationen über Mehrkosten abzustimmen. Aus ihrer Sicht könne man darüber diskutieren, das wäre dann ein Teil für den Workshop, aber man könne nicht ohne Datengrundlage beschließen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner stimmt Stadträtin Mirow zu, dass es hier heißen müsste, "wir bitten zu prüfen, ob die Zuschauerkapazität auf 5.000 erhöht werden könne und was dies kosten würde".

Stadtrat Dr. Gradel stimmt Stadträtin Mirow und Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner zu, dass man hier nicht beschließen könne und ändert den gestellten Sachantrag in einen Prüfauftrag mit Erstellung einer Roadmap bis zum nächsten Haupt- und Finanzausschuss und Bildung eines Workshops.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner stellt den modifizierten **Antrag** der CDU-Fraktion wie folgt zur Abstimmung.

Die Verwaltung prüft, ob die Zuschauerkapazität der Großsporthalle auf 5.000 Zuschauer erhöht werden kann, im Bedarfsfall (zum Beispiel durch teilweise Bestuhlung des Innenraums bei Basketballspielen oder bei Konzerten) noch leicht erweiterbar sein kann und welche Kosten dies verursache. Es soll ein Workshop eingerichtet werden.

Außerdem soll bis zum nächsten Haupt- und Finanzausschuss eine Roadmap erstellt werden, wie die nächsten Eckpunkte aussehen und wann welcher Beschluss vorliegen muss.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 16:00:00 Stimmen

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner bittet um getrennte Abstimmung zum Hauptthema. Er stellt den Beschlussvorschlag der Verwaltung nach Punkten getrennt wie folgt zur Abstimmung:

Der Sportausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- *Dem geeigneten Standort für den Bau der Großsporthalle innerhalb der Patton Barracks an der Speyerer Straße wird zugestimmt. Das künftige Grundstück wird nach erfolgter Besitznahme von der BlmA hierzu zur Verfügung gestellt.*

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 16:00:00 Stimmen

- *Die Stadt Heidelberg erklärt, dass nach Fertigstellung der Großsporthalle durch die Bau- und Servicegesellschaft mbH (BSG) eine Anmietung für den Vereins- und Schulsport mit den angenommenen Belegungstagen erfolgt. Sie wird, für den Fall, dass die zum jetzigen Zeitpunkt angenommene ergänzende Auslastung durch Profisport und Kulturevents nicht eintritt, ihre Nutzungsanteile entsprechend erhöhen.*
- *Sollte das Projekt aus Gründen, die nicht im Verantwortungsbereich der BSG liegen, nicht realisiert werden können, sind der BSG die bis dahin entstandenen Kosten auf Nachweis durch die Stadt zu ersetzen.*

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 13:00:03 Stimmen

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner sagt auch zu, dass die Informationen, die man bis jetzt für die Detailplanung habe, dem Gemeinderat zugehen lassen werde. Auch die noch offenen Fragen aus den Anträgen seien bis dahin noch schriftlich zu beantworten.

Beschlussvorschlag des Sportausschusses (Arbeitsaufträge **fett dargestellt):**

Der Sportausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- *Dem geeigneten Standort für den Bau der Großsporthalle innerhalb der Patton Barracks an der Speyerer Straße wird zugestimmt. Das künftige Grundstück wird nach erfolgter Besitznahme von der BlmA hierzu zur Verfügung gestellt.*
- *Die Stadt Heidelberg erklärt, dass nach Fertigstellung der Großsporthalle durch die Bau- und Servicegesellschaft mbH (BSG) eine Anmietung für den Vereins- und Schulsport mit den angenommenen Belegungstagen erfolgt. Sie wird, für den Fall, dass die zum jetzigen Zeitpunkt angenommene ergänzende Auslastung durch Profisport und Kulturevents nicht eintritt, ihre Nutzungsanteile entsprechend erhöhen.*
- *Sollte das Projekt aus Gründen, die nicht im Verantwortungsbereich der BSG liegen, nicht realisiert werden können, sind der BSG die bis dahin entstandenen Kosten auf Nachweis durch die Stadt zu ersetzen.*

Außerdem ergehen folgende Arbeitsaufträge:

- ***Die Verwaltung prüft, ob die Zuschauerkapazität der Großsporthalle auf 5.000 Zuschauer erhöht werden kann, im Bedarfsfall (zum Beispiel durch teilweise Bestuhlung des Innenraums bei Basketballspielen oder bei Konzerten) noch leicht erweiterbar sein kann und welche Kosten dies verursache. Es soll ein Workshop eingerichtet werden.***
- ***Im Zuge der Detailplanungen soll eine Roadmap bis zum nächsten Haupt- und Finanzausschuss erstellt werden, wie die nächsten Eckpunkte aussehen und wann welcher Beschluss gefasst werden soll.***

- **Informationen zum Stand der derzeitigen Detailplanungen wird den Stadträtinnen und Stadträten bis zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 13.07.2016 zur Verfügung gestellt.**
- **Die mit den Anträgen (Anlage 03 und 04 zur Drucksache 0178/2016/BV) gestellten Fragen werden bis zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 13.07.2016 beantwortet.**
- **Bis zur nächsten Gemeinderatssitzung wird die Befangenheitsfrage bezüglich Stadtrat Grädler geklärt.**

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.07.2016

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.07.2016

3 **Großsporthalle** **- Standortentscheidung** **- Umsetzungsmodell und weiteres Vorgehen**

Beschlussvorlage 0178/2016/BV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner weist auf den als Tischvorlage verteilten Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen (Anlage 07 zur Drucksache 0178/2016/BV) hin.

Stadträtin Deckwart-Boller begründet den Antrag ihrer Fraktion und betont, wie wichtig es sei, im Vorfeld großer Baumaßnahmen an die verkehrliche Erschließung insbesondere mit Blick auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu denken.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Marggraf, Stadtrat Dr. Gradel, Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadtrat Kutsch, Stadträtin Stolz, Stadtrat Rochlitz, Stadtrat Rothfuß, Stadträtin Deckwart-Boller

Folgende Hauptargumente werden in der Aussprache vorgetragen:

- Man könne über ein solches Projekt nicht ohne weitere Informationen entscheiden. Ein zu klärendes Thema seien unter anderem die Grundstückskosten.
- Der Standort sei nicht optimal, da die S-Bahn / der Hauptbahnhof zu weit entfernt sei.
- Die Antworten in der Ergänzungsvorlage seien unbefriedigend und wenig aussagend (Beispiele: „grobe Schätzungen“, „mündliche Absichtserklärungen“, „Annahmen“ und „Einnahmeschätzung“).
- Möglicherweise könnten zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkreteren Aussagen getroffen werden, dann sollte jedoch nicht mit viel Papier der Anschein erweckt werden, dass das Projekt bereits richtig durchkalkuliert wäre.
- Das Projekt werde grundsätzlich positiv gesehen und auch der Standort sei gut gewählt.
- Die Antwort auf den Sachantrag der CDU-Fraktion hinsichtlich der Prüfung der Erhöhung der Zuschauerkapazität sei nicht zufriedenstellend beantwortet. Es sei nicht um die Frage gegangen, eine Halle für grundsätzlich über 5.000 Zuschauer zu bauen, sondern bis zu 5.000 und ob eine bedarfsweise Erweiterung (nicht dauerhafte) auf über 5.000 Zuschauer grundsätzlich möglich wäre und mit welchen Auswirkungen auf die Logistik und die Bau- und Betriebskosten dies verbunden wäre.
- Da nicht sicher sei, ob die ergänzende Auslastung der Halle durch Profisport und Kulturevents in dem erhofften Ausmaß tatsächlich eintreten werde, werde eine Erhöhung der Zuschauerkapazität als nicht sinnvoll angesehen.
- Es handle sich um ein großes und wichtiges Projekt für die nächsten Jahre. Um alle Abwägungen richtig treffen zu können, wäre es wichtig, den im Sportausschuss beschlossenen Workshop mit Experten zeitnah zu realisieren.
- Auch die Frage nach der Roadmap sei noch nicht ausreichend beantwortet, da keine Zeitangaben vorhanden seien.

Auf Wunsch von Stadträtin Marggraf gibt Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner hinsichtlich der Grundstückskosten zu Protokoll, dass vorgesehen sei, das Grundstück von der Stadt in Erbpacht an die Betreibergesellschaft zu vergeben. Die entspreche auch dem Standardverfahren beim Bau von Sporthallen in Heidelberg.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner bittet, zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu viele Detailfragen klären zu wollen. Es sollte nun möglichst zeitnah mit der nächsten Realisierungsstufe begonnen werden. Weitere Detailfragen könnten im Laufe des Verfahrens noch diskutiert werden.

Herr Bartmann, Leiter des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung, erläutert zur Roadmap, dass die folgenden Schritte abhängig vom heutigen Beschluss seien. Selbstverständlich sei auch der Workshop ein wichtiger Bestandteil. Konkrete zeitliche Aussagen zu den einzelnen Schritten seien zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht verbindlich möglich.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner fasst zusammen, wie aus seiner Sicht das weitere Vorgehen aussehen müsste:

1. Schritt:

Klare Standortentscheidung noch im Jahr 2016, am besten noch vor der Sommerpause.

2. Schritt:

Klare Entscheidung, dass die Betriebs- und Servicegesellschaft mbH (BSG) mit der weiteren Detailplanung beauftragt wird, ebenfalls vor der Sommerpause.

3. Schritt:

Bis Herbst 2016 eine Detailaussage der BSG, um dann den Auftrag der konkreten Planung beschließen zu können.

4. Schritt:

Entscheidung, ob es einen Architektenwettbewerb geben soll.

Eine Klärung der Frage zur Kapazitätsgröße könne erst bis zum Herbst vorgelegt werden. Er bittet Herrn Bartmann, die weiteren Schritte der Roadmap bis zum Gemeinderat schriftlich zu konkretisieren.

Stadtrat Rothfuß bringt nochmal den Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen (Anlage 07 zur Drucksache 0178/2016/BV) in Erinnerung und bittet diesen abzustimmen. Außerdem bittet er um getrennte Abstimmung der Punkte des Beschlussvorschlages des Sportausschusses.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner merkt zum Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen an, dass eine Bearbeitung der dort enthaltenen Arbeitsaufträge nicht bis zum Gemeinderat 21.07.2016 möglich sei. Er informiert aber darüber, dass, auch wenn dies nicht explizit in der Vorlage beschrieben sei, das verkehrliche Konzept im Rahmen der bisherigen Planungen bereits intensiv diskutiert worden sei. Man könne versuchen, dies bis zum Gemeinderat am 21.07.2016 ergänzend vorzulegen.

Abschließend stellt Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner den **Antrag** der Bündnis 90 / Die Grünen (Anlage 07 zur Drucksache 0178/2016/BV) zur Abstimmung:

Wir beantragen folgende Punkte zu beschließen:

- Über die Höhe der jährlichen Miete- und Betriebskosten wird im Zusammenhang mit einer Betreibervergabe und den entsprechenden konkretisierten Mietleistungen entschieden.
- Die Stadt erstellt ein Verkehrskonzept für MIV (motorisierten Individualverkehr) und ÖPNV (öffentlichen Personennahverkehr) bei Beauftragung der Vorentwurfsplanung mit Realisierung parallel zur Auftragsvergabe des Baus.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen

Danach stellt er den Beschlussvorschlag wie folgt getrennt zur Abstimmung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- Dem geeigneten Standort für den Bau der Großsporthalle innerhalb der Patton Barracks an der Speyerer Straße wird zugestimmt. Das künftige Grundstück wird nach erfolgter Besitznahme von der BImA hierzu zur Verfügung gestellt.
- Die Stadt Heidelberg erklärt, dass nach Fertigstellung der Großsporthalle durch die Betriebs- und Servicegesellschaft mbH (BSG) eine Anmietung für den Vereins- und Schulsport mit den angenommenen Belegungstagen erfolgt. Sie wird, für den Fall, dass die zum jetzigen Zeitpunkt angenommene ergänzende Auslastung durch Profisport und Kulturevents nicht eintritt, ihre Nutzungsanteile entsprechend erhöhen.
- Sollte das Projekt aus Gründen, die nicht im Verantwortungsbereich der BSG liegen, nicht realisiert werden können, sind der BSG die bis dahin entstandenen Kosten auf Nachweis durch die Stadt zu ersetzen.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 15 : 1 : 1 Stimmen

Außerdem ergehen folgende Arbeitsaufträge:

- Die Verwaltung prüft, ob die Zuschauerkapazität der Großsporthalle auf 5.000 Zuschauer erhöht werden kann, im Bedarfsfall (zum Beispiel durch teilweise Bestuhlung des Innenraums bei Basketballspielen oder bei Konzerten) noch leicht erweiterbar sein kann und welche Kosten dies verursache.
- Es soll ein Workshop eingerichtet werden.
- Die weiteren Schritte der Roadmap sollen bis zum Gemeinderat am 21.07.2016 schriftlich konkretisiert werden.

- Informationen, wie das verkehrliche Konzept bei den bisherigen Planungen bereits diskutiert worden ist, sollen bis zum Gemeinderat am 21.07.2016 ergänzend vorgelegt werden.
- Bis zur nächsten Gemeinderatssitzung (21.07.2016) wird die Befangenheitsfrage bezüglich Stadtrat Grädler geklärt.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 10 : 2 : 5 Stimmen

Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- *Dem geeigneten Standort für den Bau der Großsporthalle innerhalb der Patton Barracks an der Speyerer Straße wird zugestimmt. Das künftige Grundstück wird nach erfolgter Besitznahme von der BlmA hierzu zur Verfügung gestellt.*
- *Die Stadt Heidelberg erklärt, dass nach Fertigstellung der Großsporthalle durch die Betriebs- und Servicegesellschaft mbH (BSG) eine Anmietung für den Vereins- und Schulsport mit den angenommenen Belegungstagen erfolgt. Sie wird, für den Fall, dass die zum jetzigen Zeitpunkt angenommene ergänzende Auslastung durch Profisport und Kulturevents nicht eintritt, ihre Nutzungsanteile entsprechend erhöhen.*
- *Sollte das Projekt aus Gründen, die nicht im Verantwortungsbereich der BSG liegen, nicht realisiert werden können, sind der BSG die bis dahin entstandenen Kosten auf Nachweis durch die Stadt zu ersetzen.*
- *Über die Höhe der **jährlichen Miete- und Betriebskosten** wird im Zusammenhang mit einer Betreibervergabe und den entsprechenden konkretisierten Mietleistungen entschieden.*
- *Die Stadt erstellt ein **Verkehrskonzept** für **MIV** (motorisierten Individualverkehr) und **ÖPNV** (öffentlichen Personennahverkehr) bei Beauftragung der Vorentwurfsplanung mit Realisierung parallel zur Auftragsvergabe des Baus.*

Außerdem ergehen folgende Arbeitsaufträge:

- *Die Verwaltung prüft, ob die **Zuschauerkapazität der Großsporthalle auf 5.000 Zuschauer** erhöht werden kann, im Bedarfsfall (zum Beispiel durch teilweise Bestuhlung des Innenraums bei Basketballspielen oder bei Konzerten) noch leicht erweiterbar sein kann und welche Kosten dies verursache.*
- *Es soll ein **Workshop** eingerichtet werden.*
- *Die weiteren Schritte der **Roadmap** sollen bis zum Gemeinderat am 21.07.2016 schriftlich konkretisiert werden.*

- **Informationen**, wie das **verkehrliche Konzept** bei den bisherigen Planungen bereits diskutiert worden ist, sollen bis zum Gemeinderat am 21.07.2016 ergänzend vorgelegt werden.
- Bis zur nächsten Gemeinderatssitzung (21.07.2016) wird die **Befangenheitsfrage** bezüglich Stadtrat Grädler geklärt.

gezeichnet

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Gemeinderates vom 21.07.2016

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 21.07.2016

9 **Großsporthalle** **- Standortentscheidung** **- Umsetzungsmodell und weiteres Vorgehen** Beschlussvorlage 0178/2016/BV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner stellt die Frage nach der Befangenheit. Befangenheit wird nicht angezeigt.

Der Oberbürgermeister weist auf die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.07.2016 hin. In dieser Sitzung wurde der Beschlussvorschlag der Verwaltung um zwei Punkte ergänzt und fünf Arbeitsaufträge an die Verwaltung erteilt.

Die zweite Ergänzung vom 20.07.2016 zur Drucksache 017/2016/BV ist mit der vertraulichen Anlage 01 zur Verkehrserschließung als Tischvorlage verteilt, in der die im Haupt- und Finanzausschuss erbetenen Informationen dargelegt wurden.

Es melden sich zu Wort: Stadtrat Lachenauer, Stadtrat Kutsch, Stadtrat Rochlitz, Stadtrat Priem, Stadträtin Stolz, Stadträtin Mirow

Stadtrat Kutsch begründet den von der CDU-Fraktion gestellten **Antrag** vom 21.07.2016. Der Antrag ist als Tischvorlage (Anlage 10 zur Drucksache) verteilt:

In der weiteren Vorentwurfsplanung wird auf der Grundlage der bisher kalkulierten Baukosten von 20,5 Millionen Euro (netto) beziehungsweise 24,4 Millionen Euro (brutto) eine Zuschauerkapazität von bis zu 5.000 Zuschauern (bei allen Veranstaltungen) angestrebt. Dabei sollen alle Möglichkeiten der Realisierung (feste Tribünen, Teleskoptribünen, Sitz- und Stehplätze) genutzt werden können.

Im Meinungsaustausch geht es im Wesentlichen um folgende Aspekte:

- Dank an die Verwaltung für die ergänzenden Informationen, auf deren Grundlage heute die Grundsatzentscheidung getroffen werden könne,
- aber auch Kritik, dass nicht alle Fragen umfassend beantwortet worden seien (roadmap müsse im weiteren Verlauf besser dargestellt/ausführlicher beantwortet werden),
- guter Standort für eine Großsporthalle,
- Finanzierungskonzept erscheine schlüssig,
- Verkehrskonzept sei plausibel, werde im Großen und Ganzen als realistisch und angemessen angesehen, müsse aber im weiteren Verfahren noch konkretisiert/nachgebessert werden,
- zukünftig sollten die Beschlussvorlagen ausführlichere Informationen enthalten, damit erst gar nicht so viele Nachfragen gestellt werden müssten,

- grundsätzlich sei man der Erweiterung der (von der CDU-Fraktion) beantragten Obergrenze von bis zu 5.000 Zuschauern nicht abgeneigt, könne im Moment aber keine Entscheidung treffen, da die ergänzenden Informationen keine Aussagen über die Auswirkungen enthalten würden, es wäre sinnvoller gewesen, den Arbeitsauftrag an die Verwaltung – wie im Haupt- und Finanzausschuss empfohlen - als Prüfauftrag weiter zu verfolgen; denn die Kostenschätzungen seien als nicht fest bindend genannt worden,
- Gegenüberstellung der Auswirkungen von zwei Varianten von Zuschauerkapazitäten wäre wünschenswert gewesen (Auswirkungen der Auslastung auf Baukosten, Deckung der Betriebskosten ...),
- Auswirkungen auf die Folgekosten für Betrieb- und Instandhaltung würden unklar bleiben, vor allem die Kostendeckung,
- es bleibe unklar, welche Nutzer zu welchen Bedingungen die Halle mieten werden,
- auch bleibe unklar, welche Modelle gefunden werden, um die teils professionellen Nutzer angemessen an den Herstellungs- und Unterhaltungskosten der Sporthalle zu beteiligen,
- bei der Darstellung der Roadmap würden Aussagen fehlen, zu welchem Zeitpunkt/unter welchen Bedingungen das Projekt nicht mehr weiter verfolgt werden würde – „Knockout-Kriterien“ (Betrachtung der Kostensteigerungen, insbesondere der langfristigen, und wie hoch der Anteil erfahrener Betriebspartner definitiv sein müsse),
- die nachgereichte roadmap werde nicht als solche gesehen, sie sei vielmehr nur die Darstellung des Gremienlaufes,
- es wird Skepsis gegenüber „Grundsatzentscheidungen“ geäußert, die meistens dem Gemeinderat abverlangt würden, wenn es um umfangreiche Projekte gehe, und noch keine fundierte Planung vorliege,
- die Sporthalle stehe und falle mit dem angrenzenden Parkhaus; es gebe bisher keine Aussage darüber, wer das Parkhaus baue und wann es gebaut werden solle,
- Überbeanspruchung des Gebietes „Mörgelgewann“ (Pkw- und Bus-Stellplätze, Bushaltestelle, Fußgängerverkehr von der S-Bahn),

Der Oberbürgermeister fragt nach, ob die CDU-Fraktion an ihrem gestellten Antrag von einer Kapazität von bis zu 5.000 Zuschauern festhalte und zur Abstimmung stellen will, oder ob er den Antrag als Prüfauftrag verstehen könne.

Er würde dann die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.07.2016 zur Abstimmung aufrufen und den **Prüfauftrag, welche Auswirkungen die Sporthalle mit einer Zuschauerkapazität von bis zu 5.000 Personen mit sich bringen würde, als Arbeitsauftrag an die Verwaltung geben.**

Stadtrat Kutsch erklärt sich mit dem vorgeschlagenen Vorgehen einverstanden, wenn der Zeitplan, wie in der roadmap dargestellt, eingehalten werden könne.

Der Oberbürgermeister ruft die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.07.2016 **unter Berücksichtigung des Prüfauftrages** zur Abstimmung auf:

- Dem geeigneten Standort für den Bau der Großsporthalle innerhalb der Patton Barracks an der Speyerer Straße wird zugestimmt. Das künftige Grundstück wird nach erfolgter Besitznahme von der BlmA hierzu zur Verfügung gestellt.
- Die Stadt Heidelberg erklärt, dass nach Fertigstellung der Großsporthalle durch die Betriebs- und Servicegesellschaft mbH (BSG) eine Anmietung für den Vereins- und

Schulsport mit den angenommenen Belegungstagen erfolgt. Sie wird, für den Fall, dass die zum jetzigen Zeitpunkt angenommene ergänzende Auslastung durch Profisport und Kulturevents nicht eintritt, ihre Nutzungsanteile entsprechend erhöhen.

- Sollte das Projekt aus Gründen, die nicht im Verantwortungsbereich der BSG liegen, nicht realisiert werden können, sind der BSG die bis dahin entstandenen Kosten auf Nachweis durch die Stadt zu ersetzen.
- Über die Höhe der **jährlichen Miete- und Betriebskosten** wird im Zusammenhang mit einer Betreibervergabe und den entsprechenden konkretisierten Mietleistungen entschieden.
- Die Stadt erstellt ein **Verkehrskonzept** für **MIV** (motorisierten Individualverkehr) und **ÖPNV** (öffentlichen Personennahverkehr) bei Beauftragung der Vorentwurfsplanung mit Realisierung parallel zur Auftragsvergabe des Baus.

Außerdem ergehen folgende Arbeitsaufträge:

- Es soll ein **Workshop** eingerichtet werden.
- **CDU-Antrag vom 21.07.2016 als Prüfauftrag an die Verwaltung:**
In der weiteren Vorentwurfsplanung wird auf der Grundlage der bisher kalkulierten Baukosten von 20,5 Millionen Euro (netto) beziehungsweise 24,4 Millionen Euro (brutto) **geprüft, ob** eine Zuschauerkapazität von bis zu 5.000 Zuschauern (bei allen Veranstaltungen) angestrebt **werden kann**. Dabei sollen alle Möglichkeiten der Realisierung (feste Tribünen, Teleskoptribünen, Sitz- und Stehplätze) genutzt werden können.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 39 : 4 : 2 Stimmen

Beschluss des Gemeinderates:

1. *Dem geeigneten Standort für den Bau der Großsporthalle innerhalb der Patton Barracks an der Speyerer Straße wird zugestimmt. Das künftige Grundstück wird nach erfolgter Besitznahme von der BlmA hierzu zur Verfügung gestellt.*
2. *Die Stadt Heidelberg erklärt, dass nach Fertigstellung der Großsporthalle durch die Betriebs- und Servicegesellschaft mbH (BSG) eine Anmietung für den Vereins- und Schulsport mit den angenommenen Belegungstagen erfolgt. Sie wird, für den Fall, dass die zum jetzigen Zeitpunkt angenommene ergänzende Auslastung durch Profisport und Kulturevents nicht eintritt, ihre Nutzungsanteile entsprechend erhöhen.*
3. *Sollte das Projekt aus Gründen, die nicht im Verantwortungsbereich der BSG liegen, nicht realisiert werden können, sind der BSG die bis dahin entstandenen Kosten auf Nachweis durch die Stadt zu ersetzen.*
4. *Über die Höhe der **jährlichen Miete- und Betriebskosten** wird im Zusammenhang mit einer Betreibervergabe und den entsprechenden konkretisierten Mietleistungen entschieden.*

5. Die Stadt erstellt ein **Verkehrskonzept** für **MIV** (motorisierten Individualverkehr) und **ÖPNV** (öffentlichen Personennahverkehr) bei Beauftragung der Vorentwurfsplanung mit Realisierung parallel zur Auftragsvergabe des Baus.

Außerdem ergehen folgende Arbeitsaufträge:

- Es soll ein **Workshop** eingerichtet werden.
- **CDU-Antrag vom 21.07.2016 als Prüfauftrag an die Verwaltung:**
In der weiteren Vorentwurfsplanung wird auf der Grundlage der bisher kalkulierten Baukosten von 20,5 Millionen Euro (netto) beziehungsweise 24,4 Millionen Euro (brutto) **geprüft, ob** eine Zuschauerkapazität von bis zu 5.000 Zuschauern (bei allen Veranstaltungen) angestrebt **werden kann**. Dabei sollen alle Möglichkeiten der Realisierung (feste Tribünen, Teleskoptribünen, Sitz- und Stehplätze) genutzt werden können.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: beschlossen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung
Ja 39 Nein 4 Enthaltung 2

Begründung:

1. Ausgangslage und bisherige Entwicklung

Der vom Sportbeirat der Stadt Heidelberg im März 2013 erstellte Sportentwicklungsplan stellt fest, dass die Sportstätten in Heidelberg überwiegend ausgelastet sind. Für weitere Vereinsgruppen sind keine freien Belegungszeiten verfügbar, auch können neue, von den Vereinen entwickelte Sportangebote, nicht in den vorhandenen Sportstätten untergebracht werden. Gerade größere Sportvereine wünschen sich hier mehr beziehungsweise größere Sportstätten. Ein deutlicher Bedarf wurde im Hinblick auf die Eignung der Sportstätten für die Anforderungen der jeweils betriebenen Sportart im Wettkampfbetrieb festgestellt. Viele Sportstätten sind für Zuschauer eher ungeeignet. Vereine mit leistungssportlichen Ambitionen stoßen in diesem Zusammenhang auf Probleme, wenn Rahmenvorgaben der Verbände im Hinblick auf die Sportstätte und deren (technische) Ausstattung zu erfüllen sind.

Der Sportbeirat empfahl deshalb in seiner Expertise, die Stadt solle für ambitionierte und nachhaltig geplante Projekte im Profisport mehr infrastrukturelle Unterstützung anbieten. Die Errichtung und der Betrieb einer modernen (Groß-)Sporthalle (mit multifunktionaler Nutzung für Leistungs-, Vereins- und Schulsport) im Umfeld der Bahnstadt (gegebenenfalls auf Konversionsflächen) soll angestrebt werden. Diese Empfehlungen wurden am 24.07.2013 im Gemeinderat behandelt und beschlossen (Drucksache 0184/2013/BV).

In der Sitzung des Sportausschusses vom 25.11.2014 (Drucksache 0207/2014/IV) wurden deshalb mögliche Konzepte einer Großsporthalle vorgestellt und mehrheitlich begrüßt. Daraufhin wurden im Haushalt 2015 Planungsmittel für eine weitere Konzeptvertiefung in Höhe von 100.000 € bereitgestellt. Mit diesen Planungen wurde die Betriebs- und Servicegesellschaft (BSG) der Gesellschaft für Haus und Grundbesitz (GGH) beauftragt.

Zusammen mit einem führenden Planungs- und Beratungsbüro in Deutschland fand die Aufnahme und Dokumentation konkreter Nutzeranforderungen statt.

Folgende Planungsschritte wurden erarbeitet:

- Standortwahl
- Aufstellung eines Raum- und Funktionsprogramms
- Grobschätzung der Bau- und Folgekosten
- Konzept eines möglichen Nutzungs- und Betreibermodells

2. Standortwahl

Für die multifunktionale Nutzung einer Großsporthalle wurden folgende Mindestanforderungen an den künftigen Standort gestellt:

- gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), gute Erreichbarkeit für den motorisierten Individualverkehr (MIV)
- Markante Stadteingangssituation mit entsprechender Wahrnehmung
- räumlicher Bezug zu den Bedarfen Vereins- und Schulsport und bereits vorhandener Sportanlagen
- Synergieeffekte mit der umliegenden Nutzung, insbesondere in Bezug auf die Parkierung

Mit der Entwicklung der ehemaligen militärisch genutzten Liegenschaft der Patton Barracks steht ein künftiger Standort zur Verfügung, der in idealer Weise diesen Anforderungen gerecht wird. Die Lage an der Speyerer Straße, die fußläufige Entfernung zum Hauptbahnhof und die Fortsetzung der südlich angrenzenden vorhandenen Sportflächen haben konsequenterweise für eine Aufnahme in die ersten städtebaulichen Strukturüberlegungen (städtebaulicher Entwurf, Büro Hosoya Schaefer, Zürich) für die Patton Barracks geführt. Um die Multifunktionalität (Stärkung der Wahrnehmung) der künftigen Sporthalle sicherzustellen, ist es erforderlich den Standort direkt an die Speyerer Straße zu legen. Dies wird in der weiteren Fortschreibung/Vertiefung der städtebaulichen Bearbeitung umgesetzt sein. Der temporäre Stellplatzbedarf der Großsporthalle kann der in den bisherigen Überlegungen zur Pattonentwicklung projektierten Parkierungsanlage zusätzliche Auslastung bringen und den erforderlichen wirtschaftlichen Betrieb einer solchen Anlage positiv unterstützen.

3. Raum- und Funktionsprogramm

Das Raumprogramm und die Funktionsschemata wurden nach den definierten Nutzungsanforderungen und in enger Anlehnung an vergleichbare Objekte entwickelt:

- Dreifachhalle für Vereins- und Schulsport mit entsprechender Ausstattung
- Zuschauerkapazität 3.500 bis 4.500
- Infrastruktur für Profisport (Fernsehtauglichkeit, notwendige Einrichtungen für VIP, Medien et cetera)
- Infrastruktur für kleinere Kulturveranstaltungen: Bühne, Beleuchtung, Akustik

Schematisch wird dies in Anlage 01, Raum und Funktionsmodell, dargestellt. Die Anlage 02 gibt Beispiele vergleichbarer Arenen (Rasta Dome Vechta, MHPArena Ludwigsburg, Burg Wächter Castello Arena Düsseldorf).

4. Baukosten

Auf der Basis des vorliegenden Raum- und Funktionsprogramms wurden erste Kostenannahmen getroffen. Die Grundlage hierfür sind Kennziffern und Erfahrungswerte vergleichbarer Projekte.

Auf dieser Basis werden derzeit die Baukosten für das Gebäude in Höhe von 20,5 Millionen € netto (24,4 Millionen € brutto) angenommen. Grundstück und Außenanlagen und eventuell positive steuerliche Effekte und Zuschüsse sind dabei noch nicht berücksichtigt. Die Bereitstellung des Grundstücks ist im weiteren Verfahren noch zu klären. Wie bereits dargestellt, kann der antizyklische Bedarf an Parkraum einen positiven Beitrag für die Realisierung einer Parkierungsanlage im künftigen Quartier Patton Barracks leisten.

5. Nutzung der multifunktionalen Großsporthalle

Die Sporthalle steht mit angenommenen 250 Nutzungstagen vorrangig dem Vereins- und Schulsport zur Verfügung. Im Bereich des Sportes werden die MLP Academics als weiterer Hauptnutzer der Halle betrachtet, durch deren Spielbetrieb eine weitere Grundauslastung der Halle gewährleistet werden kann. Eine grundsätzliche Zusage der MLP Academics, alle 15 – 20 Spiele im Jahr in der Halle durchzuführen, wurde bereits signalisiert. Die Rhein-Neckar-Löwen planen circa 5 bis 8 Spiele der Champions League Gruppenphase, sowie Pokalspiele. In der multifunktionalen Halle soll neben den Hauptsportarten wie Basketball und Handball im professionellen Bereich ein attraktives und vielseitiges Veranstaltungsangebot in den Segmenten Konzerte, Shows, weitere Sportereignisse, Kulturveranstaltungen und Events realisiert werden. Hierzu wurden in Vorgesprächen von der SAP Arena Betriebs GmbH die grundsätzliche Bereitschaft signalisiert, freie Kapazitäten anzumieten und entsprechende Veranstaltungen zu organisieren.

6. Bau- und Betrieb

Bau und Betrieb der Immobilie könnte als eigenständiges Projekt der BSG erfolgen, sofern das betriebswirtschaftliche Risiko aus der Projektentwicklung abschätzbar vertreten werden kann.

Hierfür sind folgende wirtschaftlichen Parameter entscheidend:

- Die weitere Projektentwicklung/-Planung bestätigt die bisherigen Kostenannahmen.
- Einnahmen aus der Vermietung Sport und Kultur in Höhe von circa 830.000 € per anno (brutto), enthalten sind hierbei maßgebliche Beträge für Namens- und Werberechte.
- Einnahmen aus den Bereichen Vereins- und Schulsport in Höhe von 1.664.000 € per anno (brutto), zuzüglich Betriebskosten in Höhe von 355.000 € per anno (brutto).

In der operativen Organisation von Sportveranstaltungen und Kulturevents sind Synergieeffekte durch eine gemeinsame, strukturierte Vorgehensweise bei technischer Halleneinrichtung, Catering, Ticketing, et cetera anzustreben. Hierzu wurden ebenfalls Vorgespräche mit den künftigen Nutzern und der SAP Arena Betriebs GmbH geführt.

7. Weiteres Vorgehen

Die (stadteigene) BSG muss in die Lage versetzt werden, weitere Planungsschritte einzuleiten und entsprechende Regelungen zur künftigen Nutzung auszuarbeiten. Dies kann wie folgt erreicht werden:

- Dem geeigneten Standort innerhalb der Patton Barracks an der Speyerer Straße wird zugestimmt. Die genaue Lage und Größe ergibt sich aus der Fortentwicklung des städtebaulichen Entwurfs. Das künftige Grundstück wird nach erfolgter Besitzübernahme von der BlMA für den Bau der Großsporthalle zur Verfügung gestellt.
- Die Stadt Heidelberg erklärt, dass nach Fertigstellung der Großsporthalle eine Anmietung für den Vereins- und Schulsport mit den angenommenen Belegungstagen erfolgt. Die tatsächlichen Mietbedingungen ergeben sich aus der weiteren Konkretisierung des Projektes. Vor Abschluss eines finalen Mietvertrages werden diese dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Die Stadt erklärt sich bereit, ihre Nutzungsanteile zu erhöhen, für den Fall, dass die zum jetzigen Zeitpunkt angenommene ergänzende Auslastung durch Profisport und Kulturevents nicht eintritt.
- Erst mit einer Fortsetzung und Konkretisierung der Planung sind belastbare Aussagen zu Kosten und Realisierungszeitraum möglich. Sollte das Projekt aus Gründen, die nicht im Verantwortungsbereich der BSG liegen, nicht realisiert werden können, sind der BSG die bis dahin entstandenen Kosten auf Nachweis durch die Stadt zu ersetzen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ14	+	Zeitgemäßes Sportangebot fördern

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Schematische Darstellung Raum- und Funktionsmodell (VERTRAULICH – Nur zur Beratung in den Gremien!)
02	Beispiele vergleichbarer Arenen (VERTRAULICH – Nur zur Beratung in den Gremien!)
03	Sachantrag der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen vom 08.06.2016 Tischvorlage zur Sitzung des Sportausschusses am 08.06.2016
04	Sachantrag der CDU-Fraktion vom 08.06.2016 Tischvorlage zur Sitzung des Sportausschusses am 08.06.2016
05	Erste Ergänzung der Drucksache mit Datum vom 04.07.2016
06	Anlagen 01 bis 05 der Ersten Ergänzung der Drucksache 04.07.2016 (VERTRAULICH – Nur zur Beratung in den Gremien!)
07	Sachantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 13.07.2016 (Tischvorlage in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschuss am 13.07.2016)
08	Zweite Ergänzung der Drucksache mit Datum vom 20.07.2016 (Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates am 21.07.2016)
09	Anlage 01 zur Zweiten Ergänzung der Drucksache vom 20.07.2016 (Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates am 21.07.2016)
10	Sachantrag der CDU-Fraktion vom 21.07.2016 (Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates am 21.07.2016)